



FuturJETZT! Juli 2018

Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

© Hartmut Fanger www.schreibfertig.com:

Digitaler Fortschritt im Kreuzfeuer der Kritik

Michael Steinbrecher & Günther Rager [HG.] „Wenn Maschinen Meinung machen. Journalismuskrise, Social Bots und der Angriff auf die Demokratie“, Westend Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2018.



In dieser Anthologie packen der bekannte Fernsehjournalist Michael Steinbrecher und Günther Rager, Professor für Journalistik an der Technischen Universität Dortmund, ein heißes Eisen an. Zu einem bis dahin nie gekannten digitalen Fortschritt und, damit einhergehend, einer rasant sich verändernden Gesellschaft lassen sie 15 Master-Studierende am Institut für Journalistik in Dortmund zu Wort kommen. 15 angehende Journalisten, geboren um die 90er Jahre, äußern sich zu all dem, was uns in den Medien derzeit bewegt, stellen brisante Fragen und suchen nach Lösungen.

Bereits der Titel „Wenn Maschinen Meinung machen“ zeigt auf, welchen Gefahren unsere Gesellschaft ausgesetzt ist. Von Wahlmanipulation, „Privatsphäre im Netz“, „Big Data im öffentlichen Diskurs“, Fake News und künstlicher Intelligenz ist u.a. die Rede. Dazu präsentieren uns Steinbrecher und Rager in ihrem Vorwort anschauliche Beispiele. Sei es, wenn der 1,50 Meter große Roboter Pepper mit den Besuchern des Londoner Science Museum kommuniziert, will heißen, dass er nicht nur sprechen, die Augen schließen und jedem Besucher die Hand schütteln, sondern auch Anweisungen geben kann. Oder wie moderne Methoden zur Analyse eines Fußballspiels allzu leicht auf unsere Arbeitswelt angewendet werden können, was nicht unbedingt zum Vorteil des Arbeitnehmers gereicht.

Wie ein Krimi lesen sich dann die Ausführungen der Studierenden mit dem Unterschied, dass diese eins zu eins der Wirklichkeit entsprechen. So ist natürlich die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten Thema, wenn von Fake News die Rede ist, womit Hillary Clinton am Ende ausgebootet wurde. Nur ein Beispiel dafür, wie allein aufgrund digitaler Einflussnahme demokratische Verhältnisse ausgehebelt werden können. Spannend überdies, wenn bei der ‚Suchworteingabe uns das Ziel schlichtweg wichtiger als der Weg erscheint‘, obwohl wir genau wissen, dass die Privatsphäre damit preisgegeben wird, Google die Daten abgreift und nutzt. Ein Vergleich zwischen der Taktik der Suchmaschine mit der des ‚trojanischen Pferdes‘ liegt nahe. Wofür und in welchem Umfang die Daten genutzt werden, wird so verschleiert. Klar ist nur, dass sie in die Big Data eingehen, was wiederum an die Science-Fiction-Reihe „Per Anhalter durch die Galaxis“ von Douglas Adams erinnern mag. Im Rahmen dieser Parodie sollte der ‚übermächtige Computer Deep Thought‘ bereits in den 70-er Jahren die Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“ beantworten.

Wie schon der Untertitel verrät, wird vor allem aber auch die Krise des Journalismus anhand differenzierter Hintergrundinformationen vermittelt. Von den Massenmedien, wie das Fernsehen, bis hin zu den Tageszeitungen.

Den traditionellen Printmedien und Unterhaltungssendern fehlt angesichts des Internets die nötige Zugkraft. Die Folge: Große Einbußen an Zuschauerzahlen und in der Leserschaft. Beklagt werden das große „Zeitungssterben“, Pleiten und die damit verbundenen massenhaften Entlassungen von Redaktionsmitarbeitern. Umso mehr lässt aufhorchen, dass sich die 15 Autoren dieses Bandes nichtsdestotrotz für ein Journalistikstudium entschlossen haben. Inwieweit es bei der ‚Studien- und Berufswahl Zweifel‘ gegeben haben mag, vielleicht sogar ‚Resignation, Zukunftsängste‘, macht ein ‚unbezwingbarer Pionier- und Kampfgeist‘ wett. Und während die alten Medien dabei sind, sich nach und nach zu verabschieden, ist beispielsweise „Hashtag-Journalismus für alle, die im Internet zu Hause sind“, angesagt, der vornehmlich die „Generation Selfie“ anspricht. Für den Lokaljournalismus bedeutet dies künftig nicht zuletzt Mut zum Experimentieren, „überraschendere Wege zu gehen“ und wieder ‚überzeugt von den Produkten‘ zu sein, was sich dann auch auf die Rezipienten auswirken wird. Es gilt aber auch, Glaubwürdigkeit zurückzuerlangen und zu bewahren, sich mit Hilfe umfangreicher Faktenchecks gegen den ungeliebten Begriff „Lügenpresse“ zu verwahren.

Allen, die sich im Zeitalter des digitalen Fortschritts zurechtfinden, sich ein Bild davon machen wollen, was für Möglichkeiten es auf diesem Gebiet gibt, aber auch, welche Gefahren darin lauern und wie es dabei um den Journalismus bestellt ist, können wir dieses Buch nur empfehlen.

Doch lesen Sie selbst, lesen Sie wohl